

heit ihres Heldenkönigs zu erlangen, und der deutsche Kaiser ließ sich von ihnen die Summe von 150,000 Mark Silber als Lösegeld zahlen!

Uebrigens gieng dieser niedriggesinnte Mensch mit hohen und gewaltigen Plänen um. Er wollte das deutsche Kaisertbum in seinem Hause erblich machen — er wollte das Byzantinische Reich und das ganze Morgenland erobern — ; aber das Erste konnte er bei den deutschen Fürsten nicht durchsetzen, und das Andere vereitelte jedenfalls sein frühzeitiger Tod. Er that einen Trunk kalten Wassers in der Hitze und davon mußte er, erst 32 Jahre alt, sterben.

Er hinterließ ein einziges dreijähriges Söhnlein, Friedrich, das ihm Constanzia geboren und das wir uns merken wollen, denn wir viel mit ihm zu thun bekommen werden. Doch zunächst von dessen Pflegerater.

§ 7.

Innocenz III.

Nur wenige Monate nach Heinrichs VI. Tode (1197) wurde Innocenz III., aus dem Grafenhanse von Signia, einstimmig von den Kardinälen zum Papste erwählt, ein Mann, den wir uns besonders anschauen müssen. Er zählte erst 37 Jahre und es war etwas ganz Ungewöhnliches, daß einer so jung den römischen Stuhl bestieg, auf den man immer nur wohlbetagte Leute zu setzen pflegte (woher der schnelle Wechsel der Päpste sich erklärt). Es war aber auch ein ganz besonderer Mann, — gelehrt, scharfblickend und geschäftsgewandt in seltenem Maße, ruhigbesonnen, eisenfest, dabei von strengen Sitten, und was am meisten hervortritt, sehr hohen Geistes, menschlich geredet; ein Erhabensein über alles auf Erden drückte sich schon in seinem Gesichte und ganzen Wesen aus. Er war mehr noch als Hildebrand und arbeitete in dessen Geiste mit allen Kräften